

Februar 2018

Die bürgerliche Sichtweise auf das neue Wassergesetz

Derzeit berät der Kantonsrat das neue Wassergesetz. Dazu sind in der ‚Limmattaler Zeitung‘ am 30. Januar und am 6. Februar verschiedene Artikel veröffentlicht worden. Die unterzeichnenden Kantonsräte sind um ein ausgewogenes Bild zur Ratsdebatte bemüht, weshalb wir mit unserem gemeinsamen Leserbrief Einspruch einlegen möchten gegen den einseitigen Kommentar („Renaturierungen sind nicht gratis zu haben“), die teilweise reisserischen und irreführenden Überschriften („Privatinteressen prägen das neue Wassergesetz“) und gegen die tendenziösen Berichte, in denen etwa an einer Stelle fälschlicherweise von einer „Privatisierung der Wasserversorgung“ die Rede ist. Aus unserer Sicht macht sich die ‚Limmattaler Zeitung‘ damit zu sehr die Position der im Kantonsrat unterlegenen Ratslinken zu eigen. Die bürgerlichen Parteien haben bei den letzten Kantonsratswahlen 2015 im Bezirk Dietikon einen Wähleranteil von 67% auf sich vereinen können. Im Interesse dieser Wähler haben wir uns bei den Beratungen für eine ausgewogene Vorlage eingesetzt. Dank dem geeinten Einsatz der bürgerlichen Parteien wird im neuen Wassergesetz Augenmass gewahrt. Es konnte sichergestellt werden, dass zwischen den verschiedenen Ansprüchen an die Ressourcen Wasser und Boden sorgfältig abgewogen wird. Dies ist nicht zuletzt im Interesse der Gemeinden und des Steuerzahlers, wenn zum Beispiel beim Hochwasserschutz fortan das Schadensrisiko und ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis zu berücksichtigen ist. Gerade bei öffentliche Bauten und Anlagen sind die entsprechenden Kostenfolgen von grosser Bedeutung. Aber auch im Wohnungsbau haben die Mieter sehr wohl ein grosses Interesse daran, dass der Wohnraum nicht durch unausgewogene Auflagen unnötig verteuert wird! Kurzum: wir haben dafür gesorgt, dass den involvierten Akteuren im neuen Wassergesetz, das die öffentlichen Interessen wahrt, genügend Flexibilität verbleibt. Ein Gesetz also, das im bürgerlichen Bezirk Dietikon gewiss auf einen grossen Rückhalt in der Bevölkerung zählen kann.

André Bender
Diego Bonato
Rochus Burtscher
Pierre Dalcher
Andreas Geistlich
André Müller
Martin Romer
Josef Wiederkehr